

# Bahnstadt

## info

Nr. 25 | 19.10.2014

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

### Bahnstadtstammtisch „Konzept Bahnstadttreff“ am 20. Oktober

Am 20.10. findet ab 20:00 Uhr im Bahnstadttreff LA33 ein Stammtisch zum Thema „Bahnstadttreff LA33“ statt. Dabei geht es um das gegenwärtige Konzept, zu welchem Stefanie Ferdinand und Katrin Gutenberg einiges zu sagen haben und anschließend gibt's ein Brainstorming mit den Anwesenden, um Hinweise zu erhalten, was sich die Bahnstädter vom Bahnstadttreff wünschen.

### Begehung der Patton Barracks am 24. Oktober

Die Stadt Heidelberg startet nun den dialogischen Planungsprozess zur ehemaligen US-Fläche Patton Barracks in Heidelberg-Kirchheim mit einer öffentlichen Begehung am Freitag, 24.10.2014. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die Fläche von 14.00 bis 18.00 Uhr kennenzulernen. Der Einlass erfolgt ab 14.00 Uhr über den Eingang am Kirchheimer Weg. Spätester Einlass auf die Fläche ist um 17.30 Uhr, das Gelände wird danach geschlossen. In dieser Zeit können große Teile des Außengeländes selbständig begangen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an geführten Rundgängen über das

## Die Herausforderungen des zweiten Bauabschnitts

Der zweite Bauabschnitt der Bahnstadt wird zügig verwirklicht, was jeder unschwer erkennen kann. Dass es da manchmal zu Problemen und Engpässen kommt, die denen im ersten Abschnitt durchaus ähneln, belegt Dr. med. Ralf Dikow

Ende Juni zogen die ersten Neubewohner in den zweiten Bauabschnitt der Bahnstadt – seither ist das Quartier Urban Green nahezu fertiggestellt, die Baugemeinschaft feierte unlängst Richtfest, bei WohnArt enden die meisten Rohbauten im Dachgeschoss und bei Carre Clair wurde am 14. Oktober der Grundstein gelegt.

Somit erreicht die laufende Wohnbebauung, wie auf der Luftbildaufnahme zu erkennen, bereits das Ende des Langen Angers, der dort nach Norden abbiegen wird. Der neue bewohnte Teil der Bahnstadt wird rasch weiterwachsen. In Urban Green sind die meisten Wohnungen bezogen, die Familien der Baugemeinschaft rechnen im nächsten Frühjahr mit dem Einzugstermin. Das günstige Wetter hat alle Projekte schnell vorankommen lassen.

Doch zwischen den neuen Wohnabschnitten und den bereits fertigen Teilen der Bahnstadt mit Zollhofgarten

und Promenade, Bäcker, Kaffeezimmer und Bistro Balthasar liegen als trennendes Band die Baustellenstrasse, die unfertige Pfaffengrunder Terrasse sowie der Erdwall, aus dem bald der Gadamerplatz entstehen soll. Um zu den fertigen Einrichtungen der Bahnstadt zu gelangen, müssen die Neueinwohner die Baustellenstrasse und Bauzäune überqueren. Alle potentiellen Fuß- und Radwege sind momentan mit Bauzäunen abgesperrt; kein sicherer Weg für Kinder führt hinüber zu



den Spielplätzen. Auch das Erreichen der Felder – immerhin der offizielle Weg zur provisorischen Bahnstadtschule – ist äußerst beschwerlich.

Sicher braucht die Entwicklung der verbindenden Freiplätze Zeit. Gadamerplatz und B3 (Grundschule, Kita, Bürgerzentrum) werden 2015 begonnen. Für die Pfaffengrunder Terrasse soll eine Gestaltung unter Beteiligung der Anwohner entwickelt werden – Zeitpunkt und Rahmenbedingungen sind aber noch offen.

Und begleitend werden weitere Großprojekte angestoßen. Anfang 2015 beginnen die Vorbereitungsarbeiten an der Grünen Meile, im dritten Quartal soll dann eigentlicher Baubeginn für Asphalt und Bahngleise sein. Parallel wird die Da Vinci-Strasse entwickelt und das angrenzende Einkaufszentrum (die sogenannten Westarkaden) wie auch das Kino begonnen.

Nördlich des Langen Angers entsteht das „Heidelberg Village“, rund 170 Wohneinheiten und Gewerbe auf etwa 15.000 Quadratmetern. Die Entwicklungsgesellschaft „Innovatio“ entwickelt hier ein Konzept eines Mehrgenerationenhauses mit umfangreichen Service- und Betreuungsmöglichkeiten. Auch dieses Modellprojekt soll 2015 begonnen werden.

Die Fülle der nebeneinander beginnenden Projekte macht den weiteren Verlauf verständlicherweise komplex und im Detail nicht immer berechenbar. Umso wichtiger ist es, dass nun rasch kluge Provisorien geschaffen werden, um die beiden Teile der Bahnstadt sicher zu verbinden. Eine erste Maßnahme wäre ein sicherer Fußweg auf die Promenade mit einer



Gelände teilzunehmen sowie einige Gebäude von innen zu besichtigen. Die geführten Rundgänge über das Gelände (Dauer ca. 45 Minuten) starten jede halbe Stunde ab 14.00 Uhr. Sowohl die Begehung des Geländes als auch die Teilnahme an den Führungen sind ohne Anmeldung möglich.

Lediglich für die einmalige Sonderführung „Patton Barracks und seine unmittelbaren Nachbarschaften“ ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Sonderführung findet um 15.30 Uhr statt, und verbindet den Rundgang über die Patton Barracks mit einer Begehung des unmittelbaren Umfeldes. Die Teilnehmerzahl an der Sonderführung ist begrenzt, daher müssen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bis spätestens Montag, 20. Oktober 2014 schriftlich mit Angabe des Betreffs „Sonderführung Patton Barracks“ bei der Stadt Heidelberg unter buergerbeteiligung@heidelberg.de anmelden.

### Martinsumzug am 6.11.

Der Martinsumzug, oder auch „Lichterfest“ genannt, soll am 6. November ab 17.30 Uhr auf den Schwetzingen Terrassen starten und dort auch ca. 19 Uhr enden. Jeder der etwas trinken möchte, möge bitte einen eigenen Becher mitbringen: Suppe gibt's, wenn man einen eigenen Löffel mitbringt (ggf. gegen Spende für die Kita).

### Mitglieder besichtigen das „Luxor Kino“ in Bensheim am 15. November

Am 15.11. voraussichtlich von 11 bis 15 Uhr können Mitglieder das derzeitige Hauptkino der zukünftig Bahnstadt kino-Betreiber „Luxor Kino“ in Bensheim besuchen. Das vorläufige Programm sieht folgende Höhepunkte vor: Führung Kino

für Kinder geeigneten Querung der Baustellenstrasse. Aktuell sind die Bauzäune an einigen Stellen zur Seite gestellt oder umgeworfen, der inoffizielle Weg führt über ungesichertes Gelände, teils mit Bauschutt, teils mit Scherben. „Eigenlösungen“, wie sie im Foto zu sehen sind, sollten nicht



von Dauer bleiben. Ein geteilter oder geschotterter Weg könnte hier Abhilfe schaffen. So könnte man auch die Rampe zu den Feldern erreichen, die bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden soll (der ursprüngliche Termin zum Schulbeginn konnte aufgrund von Problemen mit dem ausführenden Gewerbe leider nicht gehalten werden).

Auch braucht die an Urban Green angrenzende Seite der Pfaffengrunder Terrasse schon vorab Laternen – ähnlich wie auf der gegenüberliegenden Seite des Pfaffengrunder Plateaus. In der nun früh beginnenden abendlichen Dunkelheit oder auch am Morgen herrscht hier rund um die Häuser von Urban Green Finsternis – kein gutes Gefühl beim Gang nach draußen.

Schließlich sollte mit wachsender Besiedelung des zweiten Bauabschnittes auch die Führung der Baustellenstrasse immer wieder neu überdacht werden, da der Fuß- und Radverkehr zum „alten Ortskern“ der Bahnstadt zunehmen wird. Das Abbremsen der Lieferfahrzeuge, LKWs und sonstigen Autos ist eher den schlechten Bodenverhältnissen denn dem Wissen um kreuzende Fußgänger und Kinder geschuldet. Vielleicht ist hier ein Umlenken des Bauverkehrs auf den Langen Anger noch vor den Wohneinheiten möglich, z.B. rund um die große Erdaufwerfung westlich von Carré Clair.

Die kreative Lösung dieser drei Problemfelder würde viel Spannung aus dem Nebeneinander von Wohnen und weiterer Erschließung im zweiten Bauabschnitt nehmen. Erste Gespräche zeigten großes Verständnis und Offenheit bei den Verantwortlichen. Gerald Dietz, der stets für die Belange der Bahnstädter offene Leiter der

Geschäftsstelle Bahnstadt beim Dezernat für Bauen und Verkehr, hat die aufgezählten Punkte im Blick und bemüht sich um Lösungen. Unser Stadtteilverein steht dabei für eine konstruktive Begleitung immer bereit. (rd)

## Die Grundschule der Bahnstadt ist mit der Klasse 1a gestartet!

Wann geht es denn endlich los? Die Bahnstädter ABC-Schützen konnten es einfach nicht erwarten. Zehn Erstklässler fieberten Mitte September ihrer Einschulung entgegen. Die meisten kannten sich bereits aus der Kita, aber auch frisch Zugezogene oder noch Zuziehende waren sehr froh, dass die Grundschule Bahnstadt in diesem Schuljahr ihre Arbeit aufgenommen hat, obwohl das Gebäude auf dem Gadamerplatz ja noch gar nicht gebaut ist.



Am 19.09. war es dann so weit. Die Schultüten waren gefüllt, die Schulranzen geschultert und die Bahnstädter Familien morgens auf dem Weg in den Pfaffengrund. Denn hier werden sie die kommenden drei Jahre zu Gast sein. In der Graf-von-Galen Schule wurde das 1. Obergeschoss frisch renoviert und bietet nun zukünftig viel Platz für die Grundschüler aus dem noch jungen Stadtteil.

Nach einem festlichen Gottesdienst in der evangelischen Kirche Pfaffengrund, an dem die gesamte Graf-von-Galen Schule mit Schülern und Kollegium sowie den ABC-Schützen und Ihren Familien teilnahmen, ging es dann direkt in die Schule. Hier wurde auch endlich die heiß ersehnte 1. Unterrichtsstunde abgehalten. Inzwischen sind die Kinder schon richtige kleine Schulprofis und kommen täglich gut gelaunt vom Unterricht nach Hause.

Die Grundschule ist eine Ganztages-schule mit 3 Tagen Unterricht von 08.00 – 15.00 und an 2 Tagen von 08.00 – 11.50 Uhr. Dazu bietet Päd-Aktiv den Mittagstisch und eine

Nachmittagsbetreuung bis max. 17.00 Uhr an. Darüber hinaus ist die Grundschule auch von Anfang an eine Inklusionsschule und somit wurden fünf weitere Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet inklusiv in die 1a eingeschult. Die Kinder haben alle gemeinsam Unterricht und freuen sich, dass sie ab der 1. Woche zusammen u.a. auch schwimmen, musizieren, künstlerisch gestalten und Fußball spielen können. Bleibt zu hoffen, dass unseren Kindern noch lange die Freude an der Schule erhalten bleibt. (pb)

## Friseur am Langen Anger eröffnet...

Dass sich schon am Tag der Eröffnungsfeier am 4. Oktober ein paar Bahnstädter die Haare dringend schneiden lassen wollten, war ein gutes Zeichen für die Nachfrage, auf die „Viani's Friseure“ am Langen Anger 56 hoffen können, aber erst einmal wurde auf gutes Gelingen angestoßen. Die Vorstandsmitglieder unseres Vereins überbrachten nicht nur die besten Wünsche für einen guten Start, sondern buchten auch gleich Termine bei der Inhaberin Anita Nue. Sie ist ebenso wie Ihre Kollegin Friseurmeisterin und bringt außerdem eine sechsjährige Erfahrung als Betriebsleiterin mit.



Die Öffnungszeiten sind ungewöhnlich lang und kommen den vielbeschäftigten Bahnstädtern entgegen: Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr. Einer guten Frisur steht jetzt nicht mehr die umständliche Fahrt in die Innenstadt entgegen! (nr)

## ...und Bäckerei Görtz gleich nebenan!

Die Klagen über den fehlenden Bäcker und die weiten Wege für's Frühstücksbrötchen haben jetzt endgültig ein Ende. Wochentags ab 6 Uhr (!), samstags ab 7 Uhr und sonntags ab 8 Uhr - für viele Bahnstädter also deutlich vor dem Aufstehen - können seit dem 14. Oktober nicht



hinter den Kulissen, Vorstellung der Planung zum Bahnstadt-Kino und für die Kleinen einen Film (während die Großen sich informieren). Die Teilnehmerzahl wird auf etwa 50 begrenzt sein und wir werden möglicherweise einen kleinen Kostenbeitrag erheben müssen. Das Kino ist 1,7 km vom Bahnhof Bensheim entfernt - eine Bahnfahrt bietet sich an. Anmeldung bei Oliver Driver-Polke [dp@padp.de](mailto:dp@padp.de).

## Video-Gemeinschaftsprojekt startet am 23. November

Bürger, Familien filmen ihren Weihnachts-Alltag in der Bahnstadt und aus den einzelnen Szenen wird ein gemeinsamer Film, ein Erinnerungswerk geschaffen, welches einerseits allen in der Bahnstadt präsentiert, und als Dokument noch Jahre später von den Kindern und Enkelkindern betrachtet werden kann. Es sind ganz besonders sind auch Hobbyfilmer angesprochen, die erfahren sind, Filme zu schneiden, gerne ihre Erfahrungen weitergeben und die an den Vorbereitungen teilnehmen möchten.

Die erste Projektbesprechung findet am Sonntag, 23.11.14 ab 16:00 Uhr im Bahnstadttreff LA 33 statt. Interessenten können sich schon vorab bei Armin Emrich unter [arminemrich@icloud.com](mailto:arminemrich@icloud.com) melden.

Impressum:  
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V. und erscheint 12 mal jährlich oder öfter.  
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75, 69115 Heidelberg, [norb@raucon.com](mailto:norb@raucon.com)

Autorenkürzel:

pb = Petra Berschin  
rd = Dr. med. Ralf Dikow  
hz = Hartmut Zick  
nr = Dr. Norbert Rau

Fotos: D. Bartmann, P. Berschin, R. Dikow, N. Rau, H. Zick

nur Frühstücksbrötchen und andere Backwaren aller Art gekauft, sondern auch Kaffee, andere Getränke, belegte Brötchen, Snacks, bis hin zu kleineren Mahlzeiten in den großzügig gestalteten Räumlichkeiten eingenommen werden. Die Bahnstädter Filiale ist am Langen Anger 44 nicht zu übersehen.



Am Eröffnungstag war unser Vorstandssprecher gleich um 6.30 Uhr einer der ersten Kunden des seit über 2 Jahren sehnlich erwarteten ersten Bäckers in der Bahnstadt. Er hat uns dabei dieses Bild vom Görtz Verkaufsteam mitgebracht... (nr)

## Stadtteilverein begrüßt die Neubewohner des Soka-Baus

Am 5. Oktober hat der Stadtteilverein die Bewohner des Soka-Baus mit Sekt, Saft und Smalltalk begrüßt. Der Soka-Bau liegt auf dem Baufeld W 5.1, südöstlich von der Cambridgestraße und



nordwestlich vom Baufeld „Wohnen an der Promenade“ begrenzt. Einige der Bewohner waren gerade ein paar Tage zuvor eingezogen. Wohl auch deshalb drehten sich die meisten Gespräche um Probleme mit Baumängeln und Einrichtungen, die nicht so funktionierten, wie sie eigentlich sollten. Daneben ging es natürlich auch um viele praktischen Fragen, die sich nach einem Umzug ergeben. (nr)

## Vereinsmitglieder bezwingen Zwingenberg und Wolfsschlucht

Ende September hatten die Vereinsmitglieder Gelegenheit, einmal Ritter,

Burgfräulein oder Jäger zu spielen. Was zunächst wie ein Rollenspiel aussah, welches man halt wohl oder übel mitspielt, entpuppte sich als intelligente Idee der professionellen Schlossführung, den Besuchern die wechselhafte Geschichte des Schloss Zwingenberg und die Lebensbedingungen der Schlossbewohner mit viel Witz deutlich zu machen. Unsere Mitglieder waren begeistert.



Wie es sich für Burgen so gehört, wurde das im 13. Jahrhundert als Burg mit Verteidigungsanlage erbaute Schloss Zwingenberg mehrfach zerstört und wieder aufgebaut, zuletzt wegen der offenbar friedlicher gewordenen Zeiten mit deutlichem Schlosscharakter, wobei hinsichtlich Baumängel nichts überliefert ist. Passivhausstandard bestand darin, dass die meisten Gemächer nicht beheizbar waren, weshalb die CO2-Belastung seinerzeit auch recht niedrig war. Heute bewohnt Prinz Ludwig von Baden mit seiner Familie die alten Gemächer, vermutlich nicht mehr ohne Heizung.

Im Anschluss an diese historische Erfahrung unterzogen sich Ritter, Burgfräulein und Jäger dem beschwerlichen Aufstieg in die Wolfsschlucht, wobei die Namensgeber allerdings nicht gesichtet wurden, den der letzte davon soll hier 1866 erlegt worden sein. In der Schlucht läuft man direkt neben einem Bach steil aufwärts, klettert recht beschwerlich ca. 100 Höhenmeter über umgestürzte Bäume, Felsvorsprünge und Steine, und wadet oftmals durch den Bach. (nr)

## Bahnstadt hilft Heilbronnern, den Bogen zu kriegen

Heilbronn will in der Nähe des Neckars das „Quartier Neckarbogen“ bebauen. Auf ca. 15.000 Quadratmetern sollen hochwertige Bauten entstehen, die mit ihrer „innovativen und zukunftsweisenden Bauweise“ auch Bestandteil der Bundesgartenschau sein sollen. So soll durch hochwertige Park-, Frei-

und Wasserflächen ein grüner Stadtteil entstehen, in dem einmal 3.500 Menschen wohnen und arbeiten sollen. Energieeffizienz, ressourcenschonende Infrastruktur, Bodenschutz und Artenvielfalt sollen dabei eine gewichtige Rolle spielen. Klingt das nicht vertraut?

Als Neckarbogen bezeichnen die Heilbronner das Areal zwischen Hauptbahnhof, Neckarkanal, Neckar und Wohlgelegen, einer solcherart genannten, weil wohlgelegenen Straße.

Da die Stadt Heilbronn Anfang Oktober ein sogenanntes Interessensbekundungsverfahren eröffnet hat, in welchem interessierte Bauträger, Investoren sowie private Bauherren und Bauherrengemeinschaften bis Ende Oktober ihr Interesse an der Mitgestaltung des künftigen Stadtquartiers kundtun können, hat sich eine Delegation der Stadt am 17. Oktober auf den Weg in die Bahnstadt gemacht und sich erzählen lassen, welche Erfahrungen man bei Planung und Bau derselben gewinnen durfte - und welche die Heilbronner möglichst vermeiden sollten.

Das war es, was Frau Annette Friedrich, die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Herr Martin Joos, Gesamtprojektleiter bei der EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg, und Herr Georg Breithecker, Geschäftsführer der S-Immobilien Heidelberg GmbH nebst vielen Daten und Fakten den Besuchern mit auf den Weg gaben.

Da war natürlich von den mittlerweile abgemilderten Anfangsschwierigkeiten, wie der fehlenden Nahversorgung die Rede, aber auch vom Eingeständnis, dass man gegenüber der Behauptung der Architekten zu wenig kritisch war, im Passivhausbau könne es nicht mehr Kreativität geben als quadratisch, praktisch, gut. Und auch, dass sich die Bauträger bisweilen nicht an die Vorgaben hielten.

Auch die „Produktivität“ der Bahnstädter, die dazu führen wird, dass jetzt deutlich mehr als 5.000 Bewohner erwarten werden, wurde schmunzelnd als unerwartete Erfahrung zum Besten gegeben, mit allen Folgen für die Planung von Kitas und Schulen.

Da kann man den Heilbronnern nur noch wünschen, dass sie den Bogen bald raushaben, den Neckarbogen. (nr)